

Geschichtsverein Setterich e.V. MITTEILUNGEN

Für unsere Mitglieder
und Freunde

Jahrgang 03– Nr.12
3. Quartal

Wir besuchen das „Historische Klassenzimmer“

1988 wurde die bis dahin eigenständige Hauptschule Immendorf mit der Hauptschule Geilenkirchen zusammengelegt. In dem nun freigegebenen Gebäude wurden die kath. Grundschule und der Kindergarten untergebracht. Auf die Initiative von Karl-Heinz Gast und Peter Kück hin wurde ein Klassenraum für die Einrichtung eines "Historischen Klassenzimmers" zur Verfügung gestellt. In diesem Raum wurde zunächst all jenes Schulmaterial gesammelt, das beim Auszug der Hauptschule als zu alt oder nicht mehr brauchbar liegen geblieben war oder ausgemustert wurde. Dies waren von alten Schultischen und -bänken über Landkarten, Epi- und Diaskopen bis hin zu Schulbüchern alle im Unterricht üblichen Gegenstände.

Zur Dokumentation des Schullebens erweiterte man die Sammeltätigkeit auch auf Zeugnisse, Urkunden und Klassenfotos. So bemühten sich die Initiatoren um vollständige Sätze der Klassenfotos der alten Immendorfer Schule. Das älteste Klassenfoto wurde zur Einschulung im Jahr 1908 aufgenommen.

Historischer Schulstunde

Wir möchten an einer Schulstunde im "Historischen Klassenzimmer" mit dem Vorsitzenden Herrn Gast teilnehmen.

Treffen/Abfahrt:

Am 19.07.03 um 14.30 Uhr
Andreasschule Setterich, Bahnstr.1

Bei schönem Wetter kann auch eine Gruppe mit dem Fahrrad fahren.

Führung: Herr Gast – Hist. Klassenz.

Zum Abschluß bieten wir die Möglichkeit, zum Kaffeetrinken im nahe gelegenen Cafe´ des Sportzentrums Loherhof einzukehren.

Anmeldung: Da wir beabsichtigen, die Fahrt mit Privat - Pkws und eventuell Fahrrad sowie eine Reservierung im Cafe durchzuführen, bitten wir um Anmeldung bis zum 15.07.03 bei H. J. Keutmann 02401/5629

Kostenbeitrag: 2,00 €(ohne Verzeehr)

Vor 33 Jahren:

Volkshochschule Setterich gegründet

Von Klaus Peschke

Am 12. Januar 1970 war es so weit. Das erste Programm der Volkshochschule Setterich wurde veröffentlicht.

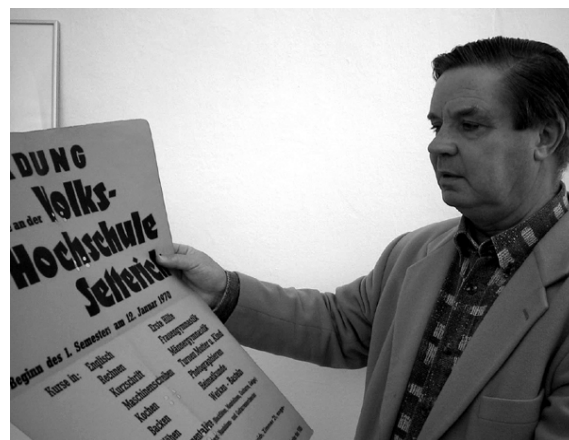


Bild: Noch immer stolz auf diese Tat zeigt hier 31 Jahre später Hanns Scheilen das Ankündigungsplakat der neuen VHS vor. Damals Sonderschul-Rektor in Setterich, war Hanns Scheilen im Jahr 1969 vom Gemeinderat

Setterich zum ersten Leiter der Volkshochschule gewählt worden.

Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits zahlreiche Volkshochschulen in der Umgebung, so z.B. in Aldenhoven, Alsdorf, Kohlscheid, Gangelt, Geilenkirchen, Linnich, Oberbruch, Übach-Palenberg.

Seit 1953 förderte das Land diese Bildungsarbeit für Erwachsene. In den 60er Jahren hatte dann ein internationaler Vergleich der Schulsysteme ergeben, dass die Bundesrepublik ohne eine schnelle Reform des Bildungswesens in eine Bildungskatastrophe steuerte. (PISA 2000 lässt grüßen!) Das führte damals zu einer Neubewertung auch der Volkshochschularbeit. Lebenslanges Lernen hieß das Stichwort, um dem schnellen technischen Wandel gerecht werden zu können.

Die allgemeine bildungspolitische Diskussion der 60er Jahre und die

Beispiele von VHS-Gründungen in der Umgebung von Setterich mögen 1969 den Beschluss zur Einrichtung einer Volkshochschule gefördert haben. Entscheidender war aber wohl das Bemühen, im Hinblick auf die aktuellen Landespläne zur kommunalen Neugliederung einen weiteren Pluspunkt zum Erhalt der Selbständigkeit der Gemeinde Setterich zu sammeln.

Und so zählt der Gemeinderat am 5. Januar 1970 deshalb in einer Resolution für die Landesregierung zu dem bereits vorhandenen und gut ausgebauten Schulsystem auch die

gerade gegründete Volkshochschule als ein Argument für den Erhalt der Selbständigkeit auf.

Mit Recht, wie die weitere Entwicklung des Bildungsangebots für Erwachsene zeigt. Gleich im ersten Halbjahr kann VHS-Leiter Scheilen 230 Bildungswillige in 22 Kursen begrüßen. Englisch, Mengenlehre, Nähen, Kurzschrift und Maschinenschreiben sind die Renner. Die kaufmännischen Kurse führt das Lehrinstitut Bast aus Alsdorf durch. Als Dozenten der ersten Stunde hat Hanns Scheilen zur Mitarbeit gewonnen:

Kursleiter Herr **Borgetto (Sport)**, Lehrer **Herbert Brendt (Gitarre/Mandoline)**, Lehrer **Leo Grotenrath (Fotografie)**, Kursleiterin Frau **Breuer (Turnen)**, Lehrerin Emma **Czell (Kunst)**, Lehrer **Hans Derwall (Werken)**, Lehrer **Ernst Fleddermann (Sport)**, Kursleiterin Frau **Goeken (Haushaltsführung)**, Kursleiter **Hansheinz Graffi (Techn. Zeichnen)**, Realschuldirektor **Ernst Hönings (Realschulabschluss)**, Fachleiter **Heinz-Willi Kick (Englisch)**, Lehrer **Heinz Josef Küppers (Heimatkunde)**, Kursleiter Herr **Lütter (Musik)**, Lehrer **Albert Michels (Musik)**, Realschullehrer **Arno Pennartz (Kaufm. Rechnen)**, Kursleiter **Leo Pinsdorf (Musik)**, Kursleiter **Poerschke (Erste Hilfe)**, Lehrerin Frau **Raguse (Kurzschrift/Masch.)**, Kursleiterin **Else Rütters (Textilarbeiten)**.

Als Geschäftsführer unterstützt Inspektor Günter Weber die verwaltungsmäßige Abwicklung der VHS mit der Gemeinde Setterich, später kommt als Verwaltungsangestellte Maria Königs hinzu, die bis zur Pensionierung 1978 als Ansprechpartnerin für die Kursteilnehmer in der VHS-Geschäftsstelle arbeitet.

Neben der Bildungsarbeit in Kursen werden auch Studienfahrten durchgeführt, an die sich sicherlich bis heute noch einige Settericher erinnern können. So geht es mit Französisch-Lehrer Gottfried Moss und VHS-Leiter Hanns Scheilen 1970 nach Paris und Studienrat Felix Werner Rose führt seinen Schülern exzellentes Englisch 1972 in England vor. Textilausstellungen und Aufführungen des VHS-Kammerorchesters beleben die Settericher Kulturarbeit.

In den nächsten Jahren bis 1975 zählt die Volkshochschule jährlich etwa gleichbleibend 600 Teilnehmer und 50 durchgeführte Kurse. Viele Veran-

staltungen finden damals in Klassenräumen der Pavillons an der Barbaraschule statt. Nachdem das Land am 30.7.1971 die Volkshochschule als öffentliche Volksbildungseinrichtung anerkannt hat, ist damit auch die dauerhafte Zuschussgewährung durch das Land gesichert. Jetzt plant man sogar, die VHS mit Büro und Unterrichtsräumen im Seitenflügel der Andreasschule unterzubringen. Das aber kann nicht mehr verwirklicht werden, denn die kommunale Neugliederung bringt für Setterich eine große Veränderung. Ab 1.1.1972 gehört Setterich zur Gemeinde Baesweiler.

Für die Volkshochschule bringen die Jahre 1972 und 1973 eine Zeit der Unsicherheit, zumal viele andere Aufgaben den neuen Gemeinderat beschäftigen. Die unklare Lage über die Weiterarbeit der VHS zeigt ihre provisorische Bezeichnung:

Volkshochschule Baesweiler in Setterich.

Allerdings ganz folgerichtig, denn in Baesweiler gab es bisher keine Volkshochschule. In dieser Zeit der Veränderungen gibt es zusätzlich ein Problem. Hanns Scheilen verändert sich beruflich. Er wechselt in die Schulaufsicht und verlässt Setterich. Die Leitung der Volkshochschule muss er deshalb aufgeben. Glücklicherweise aber findet sich ein bewährter Kenner der Bildungsarbeit mit Erwachsenen als Nachfolger: Felix Werner Rose (später Studiendirektor am Gymnasium Baesweiler). Rose gelingt es, den neuen Kulturausschuss mit einem ausführlichen, zeitgemäßen Konzept der Erwachsenenbildung zu überzeugen. Mit der Verabschiedung einer Satzung der Volkshochschule Baesweiler am 6.4.1973 war bereits eine wichtige Basis für die zukünftige Arbeit gelegt worden. Als im Oktober 1974 die Volkshochschule drei eigene Räume im Obergeschoss der Schule Roskaul erhält, ist der Übergang der Volkshochschule Setterich in die neue Gemeinde Baesweiler erfolgreich abgeschlossen.

Unter der Leitung von Felix Werner Rose wird jetzt erstmals ein Lehrgang für Erwachsene zum Nachholen des Hauptschulabschlusses durchgeführt, Deutsch-Kurse für Ausländer werden eingerichtet. Der Elan für Neuerungen wird durch die schlechte Haushaltsituation Baesweilers gebremst. Für 1975 wird der VHS-Zuschuss um 15 %

auf 65.000 DM (= 33.234 €) gekürzt. Außerdem ist ein neues Weiterbildungsgesetz in Kraft getreten, wonach Gemeinden unter 25.000 Einwohnern keine eigene Volkshochschule mehr betreiben dürfen. So gab es nur die Möglichkeit, die Aufgaben der Weiterbildung ganz an den Kreis Aachen abzugeben oder gemeinsam mit Nachbarstädten einen Verbund (Zweckverband) zu gründen. Der Stadtrat entschloss sich zur Zusammenarbeit mit Alsdorf. Die Stadt Herzogenrath sollte später dazukommen, was dann aber nicht mehr realisiert wurde, da sich die VHS Herzogenrath mit der VHS Würselen zu einem weiteren Zweckverband zusammenschloss.

Inzwischen besteht der VHS-Zweckverband Alsdorf-Baesweiler 27 Jahre und hat sich nach der VHS Aachen als größte und leistungsfähigste Volkshochschule im Kreis entwickelt. Nun wurde im letzten Jahr sogar erwogen, einen ganz großen Verbund mit der Stadt Aachen und allen Volkshochschulen im Kreis zu bilden. Aber mit der Einsicht, dass eine Volkshochschule orts- und bürgernah arbeiten muss, was ein kreisweiter Verband kaum leisten kann, sind diese Pläne wieder verschwunden.

Da wirken vielleicht auch die guten Erfahrungen der erfolgreichen und ortsnahen **Volkshochschule Setterich** von 1970 noch nach.



Bild : (von links) VHS-Dozent Dr. Günter Winter (56), VHS-Verwaltungsangestellte Maria Königs (83) und VHS-Leiter StD a.D. Felix Werner Rose (66) beim gemeinsamen Plausch im Jahre 2002 über die vergangenen Zeiten bei der Volkshochschule.

Neuzugänge im Archiv

Wir erhielten Schenkungsweise:

von Hans Kunnes, Baesweiler:

Ein Buch von Heinz Monz „Ludwig Gall, Leben und Werk“

von Josef Esser: Werner Reinartz „Werden und Sein der Gemeinde Baesweiler“ 1962 sowie eine Zeichnung von Josef Fest Beggendorf 1949 „St. Petrus in Baesweiler“

von Heinz Josef Küppers: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins“, Jahresband 1924

Schiffers „Die Pfarre Hünshoven im Wandel der Jahrhunderte“

Frenken u.a. „Der Nationalsozialismus im Kreis Heinsberg“

Karl Lammertz „Baesweiler, unsere Stadt“ Arbeitsheft für die Schule

Broschüre „Stadtgeschichtlicher Lehrpfad der Stadt Baesweiler“

„Sonderdruck aus den Mitteilungen des Westdeutschen Vereins für Familienkunde“ (Aufsatz über die Zeit, in der der damalige Settericher Pfarrer die Familiennamen latinisierte.)

„Landwirtschaftlicher Fachbeitrag zum Landschaftsplan Juli 1979 für den Bereich Alsdorf, Herzogenrath, Baesweiler“

„Die Lessingschule stellt sich vor“

Broschüren der Fa. Rheinbraun für den Unterricht an Schulen

„Statistik des Statistischen Landesamtes für den Kreis Aachen“

vom Geschichtsverein Eschweiler :

Für unser Archiv erhielten wir das erst kürzlich erschienene Eschweiler Mundartwörterbuch von Leo Braun „Wie me bei os sprich“.

von Heinrich Jaeger: Er hat uns eine große Anzahl seiner Fotos unter anderem der Burg Setterich gegen Erstattung der Materialkosten oder auch schenkungsweise überlassen. Des weiteren erhielten wir Sachspenden in Form von Zeitungsartikeln, Stadtinfos, Ortsbeschreibungen, Auszüge von Clemens und Brückmann und Festschriften. Die Sammlung hat einen Umfang von ca. 25 Ordnern mit insgesamt 6300 Seiten und 444 Fotos.

von Wolfgang Vahsen: erhielten wir vom Nachlass seines Vaters; die Bücher Naturkundliches Arbeitsbuch von Karl Haug, Schönes Deutschland Lingenverlag, Chronik der St. Sebastianus Schützen Setterich, Geschichtsführer in Farbe von Christian Zehntner, Illustrierte Geschichte des Dritten Reiches Band 2 von Dr. Kurt Zentner, Die Schlacht um das Rheinland von R.W. Thompson, Deutsche Geschichte von Michael Freund, einen Bildband von Alt-Baesweiler mit über 400 Bildern von Kaspar Funken und noch einige Nachschlagewerke.

Innen allen Dankeschön

Auf den Spuren der Baesweiler Geschichte

Veranstalter:

VHS-Alsdorf-Baesweiler,
Geschichtsverein Baesweiler,
Geschichtsverein Setterich.

Tag: Samstag, den 09. August 2003

Abfahrt: 16.00 Uhr ab Stadion Parkstraße Baesweiler. Wir besuchen einzelne Stationen der Geschichte in

Setterich, Puffendorf, Beggendorf und Baesweiler. Länge der Strecke ca. 20 km.

Zurück in Baesweiler: ca. 19.00 Uhr



„Lucky Leo“ das Maskottchen unserer Stadt

Referenten:

H. Hündgen,
H.-J. Keutmann,
Klaus Peschke,
Alexander Plum,
Peter Strauch.

Teilnehmerbeitrag: Ohne Beitrag. Anmeldung nicht erforderlich. Wir fahren bei (fast) jedem Wetter.

Hinweis: Der Veranstalter übernimmt während der Fahrt keine Haftung für Schäden. Achten Sie bitte darauf, nur mit verkehrssicheren Fahrrädern teilzunehmen.

Kontaktadresse: Klaus Peschke Tel. dienstl. 02404 / 906320

Burgfest am 20. Juli 2003 in Setterich

Im Rahmen des 100jährigen Bestehens des Klosters „Maria Hilf“ lädt die Leitung des Wohn- und Pflegeheims „Maria Hilf“ an der Burg im Innenhof des Heims zu einem Fest ein.

Der Geschichtsverein wird bei diesem Fest mit einer Bildausstellung mitwirken. Die Ausstellung wird vom 20.07.-3.08.2003 im Wohn- und Pflegeheim zu sehen sein.

Gefeiert wird wie vor 100 Jahren auf dem ehemaligen Gelände der alten Burg. Hierzu sind die Mitglieder sowie alle Bürger unserer Gemeinde herzlich eingeladen.



Das Bild zeigt: Eine Aufnahme aus dem Jahre 1952. Von l. n. r. Luise Thelen verh. Bock, Angela Höppener, und Maria Nellesen verh. Kerstan beim Brotausfahren.

Der Brotwagen aus dem Jahre 1927 existiert noch. Der Wagen wird vom GVS im Rahmen der Ausstellung erstmalig gezeigt.

Der Neue Archiv- und Arbeitsraum des GVS

Der Geschichtsverein hat seit ein paar Monaten einen Raum in der Andreasschule für Archivierung und Vorstandsarbeiten bezogen. Der Raum wurde renoviert und mit Möbeln (Schränke usw.) hergerichtet. Bei der Renovierung und Einrichtung waren der Vorstand sowie die Mitglieder Franz-Josef Mertens und Walter Böckmann behilflich. Allen ein großes Dankeschön. Die Archivierung des Bestands über PC ist ein hoher Arbeits- und Zeitaufwand. Für Mitglieder und Interessierte steht der Raum dienstags von 18.00 - 20.00 Uhr offen. Der Vorstand beabsichtigt, in den Herbstferien einen „Tag der Offenen Tür“ in Verbindung mit einer Ausstellung von Aquarellen (oder „Gemälden“) unseres Mitglieds Josef Esser zu veranstalten.

Herzlichen Glückwunsch

an unsere Mitglieder zum runden
Geburtstag

Herr Prof. Dr. Willi Linkens
Herr Hubert Korall
Frau Ulrike Hulla

für die Monate August, September

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder heißen wir
herzlich willkommen

Ellen Phippen, Ulrich Phippen,
Wilhelm Johnen (Beggendorf)
Marianne Rudat, Alfred Rudat,
Käthi Diesburg, Maria Kummer,
Mechthilde Diesburg, Martha
Stachowitz, Konrad Stachowitz,
Dr. Heinz-Josef Plum (Bonn),
Klaus Vollmann, Maria Kerstan.

Die Blasmusikkapelle „Siebenbürgen“ Setterich wurde 50 Jahre alt

Wer in unserer Heimatregion auf eine
entsprechende Frage, Setterich als
Herkunftsart angibt, dem antworten
Gesprächspartner häufig: „Ja, den
Ortsnamen hab` ich schon mal

einträglichen Erwerbstätigkeit nachzu-
gehen, sind damit nicht zufrieden. Sie
schließen sich zusammen, um die
musikalische Tradition ihres Herkunftsortes
Tschippendorf in Siebenbürgen
aufzunehmen und fortzusetzen. Ihre
Instrumente haben sie in die neue
Heimat mitgebracht. Die Fortsetzung
der Tradition aus dem alten Heimatort
zeigt sich auch in personeller Hinsicht.
Johann Ohler, der bereits in der
Tschippendorfer Kapelle musiziert
hatte, gründete im österreichischen
Vorchdorf 1948 eine neue Kapelle.
Bei der Übersiedlung nach Setterich war
er wiederum die treibende Kraft zur
Gründung einer neuen Kapelle, deren
musikalische Leitung er übernahm.
Den Dirigentenstab übergab er 1961
seinem Sohn Michael Ohler. Er leitete
die Kapelle über 30 Jahre bis wiederum
ein Sohn in die Fußstapfen des Vaters
trat. 1992 übernahm Wolfgang Ohler
die Funktion des Kapellmeisters.
Lassen Sie mich zurückkehren zum
Ausgangspunkt meiner Ausführungen.
Einem der Markenzeichen Setterichs,
der Blaskapelle Siebenbürgen,
gratulieren wir im Namen des
Geschichtsvereins herzlich zum
50jährigen Bestehen. Bei dieser
Gelegenheit möchte ich feststellen: Die
Siebenbürgenkapelle hat sich um das
kulturelle Leben unseres Heimatortes
verdient gemacht.

Möge es ihr auch in den nächsten Jahren
nicht an Nachwuchs mangeln, damit sie
noch viele, viele Jahre zur Freude und
Begeisterung der Zuhörer in Setterich



Blasmusikkapelle „Siebenbürgen“ Setterich e.V. 2003

gehört. Da kommt doch die
Siebenbürgenkapelle her.“
Man kann also mit Fug und Recht
behaupten, die Blaskapelle Sieben-
bürgen, die ihr 50jähriges Bestehen
feierte, ist ein Markenzeichen Setterichs
geworden. Wer hätte das vor 50 Jahren
zu denken gewagt. Menschen die nach
hier gekommen sind, um einer

und Umgebung aufspielen kann.
Der GVS überreichte der Jubelkapelle
am Ehrenabend ein Bild von unserem
Vereinsmitglied und Maler Josef Esser.
Es spannt künstlerisch einen Bogen von
Tschippendorf nach Setterich,
symbolisiert durch die Kirche des
siebenbürgischen Ortes und durch die
evangelische Kirche in Setterich.

Wir trauern

Um unser Mitglied:

Hermann Vahsen verstarb
am 4. Mai im Alter von 72
Jahren nach kurzer schwerer
Krankheit. Aus der Kenntnis
der Ortsgeschichte und des
Ortslebens trug er wesentlich
zur Gestaltung des Heimat-
buches „Setterich einst &
jetzt“ bei. Unerschöpflich war
sein Schatz an Anekdoten, die
er gerne in der heimatlichen
Mundart erzählte. Als
Gründungsmitglied unseres
Vereins stand er uns immer
mit Rat und Tat zur Seite. Wir
alle schätzten ihn als
liebenwerten, lebensfrohen,
hilfsbereiten Menschen. Wir
verlieren in ihm einen guten
Freund und werden ihn bei
vielen offenen Fragen unserer
Settericher Geschichte vermis-
sen.

Wir trauern

Um unser Mitglied:

Gerhard Bohner verstarb am
4. Mai im Alter von 63 Jahren
nach langer schwerer Krank-
heit. Als Gründungsmitglied
hat er die Arbeit unseres
Vereins immer mit Interesse
verfolgt.
Es ist schade, dass er die
Entwicklung unseres Vereins
nicht im größeren Umfang
erfahren und daran teilhaben
konnte. Wir verlieren einen
guten Freund und werden ihn
sehr vermissen.

Impressum

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.
Redaktion: H. J. Küppers, H.-J. Keutmann,
Klaus Peschke,
Vorsitzender und Geschäftsführer
H.-J. Keutmann, Am Klostergarten 29, 52499
Baesweiler/Setterich Tel. 02401/5629
H. J. Küppers, stv. Geschäftsführer 02405/14146
Bankverbindung Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00
Konto 473 401 12
VR-Bank Setterich BLZ 391 629 80 Kto.5205 681 10